

Antrag

der Abg. Sabine Wölfle u. a. SPD

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren**

Schwangerschaftsberatung in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele anerkannte Schwangerschaftsberatungsstellen (aufgegliedert nach Stadt- und Landkreisen und jeweils nach Trägerart) es derzeit in Baden-Württemberg gibt;
2. wie sichergestellt wird, dass im Land ein ausreichendes plurales Angebot wohnortnaher Beratungsstellen vorhanden ist (§ 8 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG);
3. wie viele Schwangerschaftsberatungsstellen jeweils Beratung nach § 2 SchKG (Schwangerenberatung) und/oder §§ 5 ff. SchKG (Schwangerschaftskonfliktberatung mit grundsätzlicher Ausstellung eines Beratungsscheins) anbieten;
4. wie viele anerkannte Fachkräfte und wie viele geförderte Honorarkräfte (umgerechnet auf Vollzeitkräfte) in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils für die Beratung nach § 2 SchKG sowie nach §§ 5 ff. SchKG in diesen Beratungsstellen (aufgegliedert nach Trägerarten) eingesetzt wurden;
5. wie sichergestellt wird, dass die anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen ein qualifiziertes Beratungsangebot in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen (§ 2 SchKG) und in der Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) vorhalten;
6. wie viele Ratsuchende diese Beratungsangebote in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils in Anspruch genommen haben (aufgegliedert nach Trägerarten);

Eingegangen: 09.05.2012 / Ausgegeben: 31.07.2012

1

7. wie hoch die Landesförderung in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils für die einzelnen anerkannten Fachkräfte und die Honorarkräfte war und wie hoch diese Landesförderung insgesamt (aufgegliedert nach den einzelnen Beratungsstellen sowie nach Trägerarten insgesamt) war.

09.05.2012

Sabine Wölfle, Hinderer, Kopp, Reusch-Frey, Wahl SPD

Begründung

Das Sozialministerium hat am 9. Dezember 2011 eine neue Verwaltungsvorschrift über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen erlassen, die u. a. neben der jährlichen Anpassung des Zuwendungsbetrags für Fachkräfte in der Zeit zwischen 2012 und 2018 eine neue Zuschussregelung für Honorarkräfte ab dem Jahr 2013 vorsieht, während für das Jahr 2012 insoweit die bisherige Regelung beibehalten wird. Im Hinblick auf die vorgesehenen Veränderungen ist es für die sozialpolitische Bewertung erforderlich, einen Überblick über die Situation der Schwangerschaftsberatungsstellen, ihre Personalausstattung, die Inanspruchnahme durch Ratsuchende und über die Entwicklung der Landesförderung in den letzten Jahren zu gewinnen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 16. Juli 2012 Nr. 21-0141.5/15/1684 nimmt das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele anerkannte Schwangerschaftsberatungsstellen (aufgegliedert nach Stadt- und Landkreisen und jeweils nach Trägerart) es derzeit in Baden-Württemberg gibt;*

In Baden-Württemberg gibt es insgesamt 124 anerkannte Schwangerschaftsberatungsstellen.

Aufgeschlüsselt nach Trägerschaft bzw. Landesverband verteilen sich die 124 anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen wie folgt:

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

	Anzahl Beratungs- Stellen
Diakonie Baden	20
Diakonie Württemberg	15
donum vitae	7
Kommunale Beratungsstellen	21
pro familia	18
Sonstige freie Träger/AWO	4
Caritasverband der Erzdiözese Freiburg	15
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart	14
Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)	10
Insgesamt	124

Eine Aufstellung der anerkannten 124 Schwangerschaftsberatungsstellen nach Stadt- und Landkreisen sowie Träger ist als Anlage 1 beigelegt.

2. wie sichergestellt wird, dass im Land ein ausreichendes plurales Angebot wohnortnaher Beratungsstellen vorhanden ist (§ 8 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG);

Nach § 4 Abs. 1 SchKG haben die Länder dafür Sorge zu tragen, „dass den Beratungsstellen nach §§ 3 und 8 SchKG für je 40.000 Einwohner mindestens eine Beraterin oder ein Berater vollzeitbeschäftigt oder eine entsprechende Zahl von Teilzeitbeschäftigten zur Verfügung steht. (...) Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass Schwangere in angemessener Entfernung von ihrem Wohnort eine Beratungsstelle aufsuchen können.“

Mit den landesweit 124 Schwangerschaftsberatungsstellen in freier, kirchlicher und kommunaler Trägerschaft und insgesamt rd. 271 vom Land geförderten Fach- und Honorarkräften erfüllt Baden-Württemberg den gesetzlichen Auftrag und stellt ein ausreichendes plurales Angebot wohnortnaher Beratungsstellen sicher.

Bei der Umsetzung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes konnte das Land von Anfang an auf ein vorhandenes Beratungsangebot an Schwangerschaftsberatungsstellen aufbauen. Die gewachsene und bewährte Beratungsstruktur im Land wurde so im Rahmen des gesetzlichen Sicherstellungsauftrages weiterhin gefördert und ausgebaut, soweit die Fördervoraussetzungen nach Maßgabe dieses Gesetzes und der jeweils geltenden Verwaltungsvorschriften des Sozialministeriums erfüllt waren.

Die kommunalen Schwangerschaftsberatungsstellen nehmen dabei in der Beratungslandschaft eine Sonderrolle ein. Im Rahmen des Sonderbehördeneingliederungsgesetzes vom 12. Dezember 1994 (SOBEG 1) wurden u. a. die staatlichen Gesundheitsämter zum 1. Januar 1995 in die Zuständigkeit der Stadt- und Landkreise überführt. Im Rahmen des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) vom 12. Dezember 1994 wurde in § 23 folgende Übergangsvorschrift bestimmt: „Die Gesundheitsämter führen die Schwangerschaftsberatung im bisherigen Umfang solange fort, bis ein ausreichendes Angebot von Beratungsstellen nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz im jeweiligen Amtsbezirk gesichert ist“ (GBl. S. 663).

Bis heute bieten zwölf Stadt- und Landkreise das Angebot der Schwangerschaftsberatung als freiwillige Leistung an. Weitere neun kommunale Schwangerschaftsberatungsstellen erhalten eine Förderung durch das Land unter der Voraussetzung, dass die Aufwendungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht bereits durch das Sonderbehördeneingliederungsgesetz abgegolten sind. Die kommunalen Schwangerschaftsberatungsstellen tragen so wesentlich zu einem pluralen Beratungsangebot in Baden-Württemberg bei.

Nach den §§ 3 und 8 SchKG haben die Länder ein ausreichendes Angebot wohnortnaher Beratungsstellen sicherzustellen. Die Ratsuchenden sollen zwischen Be-

beratungsstellen unterschiedlicher weltanschaulicher Ausrichtung auswählen können. Entsprechend sieht das Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (AGSchKG) vom 12. Juni 2007 in § 2 Abs. 3 das Beratungsangebot dann sichergestellt, wenn mindestens zwei Beratungsstellen unterschiedlicher weltanschaulicher Ausrichtung in zumutbarer Entfernung vom Wohnort der ratsuchenden Person erreichbar sind.

Wohnortnähe im Sinne des SchKG erfordert nicht, bezogen auf Stadt- bzw. Landkreise eine entsprechende Anzahl an Beratungsstellen vorhalten zu müssen. Eine Festlegung von Einzugsbereichen ist weder bundesrechtlich erforderlich noch landesrechtlich vorgesehen. Dennoch zeigt die als Anlage 1 beigelegte Aufstellung der anerkannten Beratungsstellen nach Trägern, dass in allen Stadt- und Landkreisen mindestens zwei Beratungsstellen mit unterschiedlicher weltanschaulicher Ausrichtung tätig sind. Zu berücksichtigen ist zudem, dass zahlreiche Beratungsstellen Nebenstellen und Außensprechstunden vorhalten und damit in der Fläche – teilweise auch kreisübergreifend – tätig sind.

3. wie viele Schwangerschaftsberatungsstellen jeweils Beratung nach § 2 SchKG (Schwangerenberatung) und/oder §§ 5 ff. SchKG (Schwangerschaftskonfliktberatung mit grundsätzlicher Ausstellung eines Beratungsscheins) anbieten;

Alle 124 anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen im Land bieten Beratung nach den §§ 2, 2 a und 5 SchKG an. Davon stellen die insgesamt 85 Einrichtungen in Trägerschaft der Diakonie Baden und Württemberg, donum vitae und pro familia sowie die Beratungsstellen der sonstigen freien Träger und die kommunalen Beratungsstellen eine Beratungsbescheinigung nach § 7 SchKG aus.

4. wie viele anerkannte Fachkräfte und wie viele geförderte Honorarkräfte (umgerechnet auf Vollzeitkräfte) in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils für die Beratung nach § 2 SchKG sowie nach §§ 5 ff. SchKG in diesen Beratungsstellen (aufgliedert nach Trägerarten) eingesetzt wurden;

Die Beratungsbereiche §§ 2, 2a und § 5 SchKG haben im Rahmen des gesetzlichen Auftrags einen gleich hohen Stellenwert. Nach der für den Berichtszeitraum maßgeblichen VwV – SchKG vom 27. Juli 2007 (GABl. S. 461) gelten für alle geförderten Fachkräfte die gleichen Zuwendungsvoraussetzungen. Damit ist gleichzeitig sichergestellt, dass auch in kleineren Beratungsstellen eine ratsuchende Schwangere gemäß § 6 SchKG Abs. 1 unverzüglich beraten werden kann. Vor diesem Hintergrund hält das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Angaben zur Zuordnung von Fachkräften und Honorarkräften nach Beratungsbereichen bisher nicht für erforderlich.

In der nachfolgenden Tabelle sind für die Jahre 2008 bis 2011 die vom Land geförderten Fachkräfte und Honorarkräfte (umgerechnet auf Vollzeitkräfte) nach Trägerschaft bzw. Landesverband dargestellt:

	2008		2009		2010*		2011	
	Fachkräfte	Honorarkräfte	Fachkräfte	Honorarkräfte	Fachkräfte	Honorarkräfte	Fachkräfte	Honorarkräfte
Diakonie Baden	55,590	0,060	55,480	0,060	58,790	0,060	58,780	0,060
Diakonie Württemberg	31,270	0,150	31,370	0,100	31,670	0,100	31,370	0,100
donum vitae	8,000	0,000	8,000	0,000	8,500	0,000	8,600	0,000
Kommunale Beratungsst.	8,550	0,100	8,550	0,100	9,550	0,100	9,550	0,000
pro familia	63,611	3,120	63,931	3,105	64,921	3,115	65,011	2,940
Sonst. freie Träger/AWO	11,350	0,250	11,350	0,250	12,950	0,250	12,950	0,150
Caritas d. Erzd. Freiburg	26,430	0,100	25,550	0,100	25,510	0,100	25,550	0,100
Caritas d. Diöz. Rott.-St.	29,450	0,000	29,450	0,000	29,450	0,000	29,200	0,000
Sozialdienst kath. Frauen	24,692	0,300	25,192	0,350	25,792	0,350	25,842	0,350
Summe	258,943	4,080	258,873	4,065	267,133	4,075	266,853	3,700

* Seit Juli 2010 werden 5 zusätzliche Fachkraftstellen für Informations- und Vernetzungsstellen zur Pränataldiagnostik befristet bis Juni 2014 gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden Zuwendungen für Honorarkräfte in Höhe von maximal 200 Stunden pro Jahr gefördert. Für Honorarkräfte, die weniger als 100 Stunden im Jahr tätig waren, wurde eine Förderung nicht gewährt.

Durch diese Regelung waren vor allem kleine Beratungsstellen benachteiligt. Deshalb wurde – auch auf Wunsch aller Landesverbände – die Förderung von Honorarkräften in der seit 1. Januar 2012 geltenden VwV SchKG neu geregelt. So können ab dem Jahr 2013 (für das Jahr 2012 gilt eine Übergangsregelung) alle Schwangerschaftsberatungsstellen Zuwendungen für bis zu 80 Honorarkraftstunden pro Jahr beantragen, dies entspricht 4 Prozent des Förderbetrags einer Fachkraftstelle. Durch diese Neuregelung erfahren Beratungsstellen von pro familia finanzielle Einbußen. Hierfür gewährt das Sozialministerium ab 1. Januar 2013 einen Ausgleich von zwei Fachkraftstellen.

5. wie sichergestellt wird, dass die anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen ein qualifiziertes Beratungsangebot in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen (§ 2 SchKG) und in der Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) vorhalten;

Die Qualität der Beratungen nach den §§ 2, 2a und 5 SchKG wird durch die berufliche Qualifikation der Fachkräfte und die Gewährleistung der allgemeinen und sonstigen personellen Zuwendungsvoraussetzungen sichergestellt. Diese sind in der VwV SchKG vom 9. Dezember 2011 geregelt:

Nach Nummer 7.3.1 VwV SchKG erhalten Schwangerschaftsberatungsstellen eine Zuwendung des Landes, wenn mindestens zwei Fachkräfte für die Beratung nach den §§ 2, 2a und 5 SchKG, mit mindestens jeweils 50 Prozent einer Vollzeitkraft beschäftigt sind.

Die Besetzung der Beratungsstelle muss zudem gewährleisten, dass während der Beratungszeit eine durch mehrjährige Berufserfahrung erfahrene und in Hilfen vertraute Fachkraft zur Verfügung steht und eine dem Schwangerschaftskonfliktgesetz entsprechende unverzügliche Beratungstätigkeit ermöglicht.

Folgende Studiengänge sind Voraussetzung, um als Fachkraft anerkannt zu werden (Nummer 5.7 VwV SchKG):

- staatlich anerkannte Sozialpädagogen und -pädagoginnen,
- staatlich anerkannte Sozialarbeiter und -arbeiterinnen,
- Diplompädagogen und -pädagoginnen der Fachrichtung Sozialpädagogik,
- Diplompsychologen und -psychologinnen sowie Ärzte und Ärztinnen, wenn sie über ausreichende Kenntnisse über die öffentlichen und privaten Hilfen für Schwangere, Familien, Mütter und Kinder verfügen,
- Bachelor of Arts (Schwerpunkt Soziale Arbeit) oder Master of Arts, unter der Voraussetzung, dass der Studiengang ausgewiesene Module für die soziale Beratungspraxis enthält und dies entsprechend nachgewiesen wird.

Der Träger einer Schwangerschaftsberatungsstelle ist zudem verpflichtet, für die Fachkräfte eine regelmäßige Supervision anzubieten und die Teilnahme an Fortbildungsangeboten zu ermöglichen (Nummer 7.2.3 VwV SchKG).

Die Schwangerschaftsberatungsstelle muss über die zur sachgemäßen Durchführung der Beratung geeigneten Räumlichkeiten und über die hierzu erforderlichen Einrichtungen verfügen (Nummer 7.2.1 VwV SchKG).

Können Beratungsinhalte im Bedarfsfall nicht von den hauptamtlich beschäftigten Fachkräften beantwortet werden, können alle Schwangerschaftsberatungsstellen ärztlich, fachärztlich, psychologisch, sozialpädagogisch, sozialarbeiterisch oder juristisch ausgebildete Fachkräfte als Honorarkräfte hinzuziehen, wofür das Land Mittel zur Verfügung stellt.

Die gemäß § 10 Abs. 3 SchKG vom Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren mindestens im Abstand von drei Jahren durchzuführenden Überprüfungen zeigen, dass das Beratungsangebot in hoher Qualität nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben sichergestellt ist.

6. wie viele Ratsuchende diese Beratungsangebote in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils in Anspruch genommen haben (aufgegliedert nach Trägerarten);

Von einer landesweiten vergleichenden Statistik zur Zahl der Ratsuchenden bzw. den Beratungszahlen wurde bislang aus fachlichen Gründen Abstand genommen. Das Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren vertritt die Auffassung, dass Fallzahlen die tatsächlichen Beratungsleistungen nicht annähernd abbilden. Das Beratungsspektrum, das sich aus dem SchKG ergibt, reicht von zeitintensiven psychosozialen Individualberatungen über die Weitergabe von Informationen, die Unterstützung bei der Geltendmachung von sozialrechtlichen Ansprüchen, die Onlineberatung bis hin zu modularisierten Gruppenangeboten in der Präventionsarbeit. Die erforderliche Angebotsvielfalt ebenso wie die Profilbildung einzelner Träger lassen Quervergleiche methodisch kaum zu. Für die Beantwortung des Antrags wurden dennoch die erfragten Angaben über die Träger bzw. Landesverbände bei den Beratungsstellen erhoben. Die Auswertung dieser Daten bestätigt erneut, dass eine Vergleichbarkeit nur äußerst eingeschränkt möglich ist.

Einige Träger bzw. Landesverbände haben darauf hingewiesen, dass die Daten auch innerhalb eines Trägers bzw. Landesverbandes zum Teil methodisch unterschiedlich erhoben werden und damit keine vergleichbaren Angaben enthalten. So sind Telefonberatungen und Online-Beratungen in der Beratungsgesamtzahl einiger Beratungsstellen enthalten, bei anderen wurden sie gar nicht oder nur zum Teil berücksichtigt. Auch zu der Frage, ob bei Gruppenberatungen die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt werden bzw. ob eine Gruppenberatung einem Beratungsangebot entspricht, liegen keine einheitlichen aussagekräftigen Angaben vor.

In der nachstehenden Tabelle entspricht die Zahl der Ratsuchenden der von den Schwangerschaftsberatungsstellen in den Jahresberichten zu erhebenden Zahl der Erstberatungen.

Nach Trägern bzw. Landesverbänden aufgeschlüsselt wurden für die Jahre 2008 bis 2011 folgende Erstberatungen getrennt nach §§ 2, 2 a und § 5 SchKG übermittelt:

		Diakonie Baden	Diakonie Württemb.	donum vitae	Kommunale Beratungsstellen	pro familia	Sonst. freie Träger / AWO	Caritas d. Erzd. Freiburg / SKF	Caritas d. Diözese Rott.-St. / SKF	Gesamt
2008	Gesamt	8.666	5.849	1.880	4.783	22.495	3.284	6.388	6.453	59.798
	§ 5	3.435	1.929	1.059	2.469	6.885	1.176	147	98	17.198
	§ 2	5.231	3.920	821	2.314	15.610	2.108	6.241	6.355	42.600
2009	Gesamt	8.993	6.121	1.958	4.789	21.748	3.127	6.484	6.719	59.399
	§ 5	3.279	1.857	1.075	2.357	6.975	1.089	129	101	16.862
	§ 2	5.714	4.264	883	2.432	14.773	2.038	6.355	6.618	43.077
2010	Gesamt	8.993	6.098	1.856	4.560	21.517	3.268	6.362	6.689	59.343
	§ 5	3.243	1.875	1.032	2.304	6.836	1.184	91	110	16.675
	§ 2	5.750	4.223	824	2.256	14.681	2.084	6.271	6.579	42.668
2011	Gesamt	8.835	6.147	1.786	4.373	21.719	3.012	6.067	6.136	58.075
	§ 5	3.249	1.994	901	2.306	6.991	1.008	80	120	16.649
	§§ 2, 2a	5.586	4.153	885	2.067	14.728	2.004	5.987	6.016	41.426

7. wie hoch die Landesförderung in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils für die einzelnen anerkannten Fachkräfte und die Honorarkräfte war und wie hoch diese Landesförderung insgesamt (aufgegliedert nach den einzelnen Beratungsstellen sowie nach Trägerarten insgesamt) war.

Die Höhe der Landesförderung für die anerkannten Fachkräfte bzw. Honorarkräfte ist für die Jahre 2008 bis 2011 in der VwV – SchKG vom 27. Juli 2007 unter Nummer 10.6.3 geregelt. Der Zuschuss für eine hauptberuflich angestellte, ganzjährig vollzeitbeschäftigte Fachkraft in einer anerkannten Schwangerschaftsberatungsstelle betrug

im Haushaltsjahr 2008 58.375 Euro,
im Haushaltsjahr 2009 59.251 Euro,
im Haushaltsjahr 2010 60.140 Euro und
im Haushaltsjahr 2011 61.042 Euro.

Dieser Zuschuss wird entsprechend anteilig auch für Honorarkräfte gewährt. Für die Jahre 2008 bis 2011 wurden Honorarkräfte nur gefördert, wenn sie mindestens 100 Stunden und höchstens 200 Stunden tätig waren.

Die jährliche Dynamisierung des Zuschusses in Höhe von 1,5 Prozent pro Fachkraft ist auch in der seit 1. Januar 2012 geltenden VwV SchKG bis zum Jahr 2018 vorgesehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zuwendungen des Landes für die Jahre 2008 bis 2011 nach Trägern bzw. Landesverbänden*:

	2008	2009	2010	2011
Diakonie Baden	3.248.569 €	3.290.801 €	3.539.239 €	3.591.711 €
Diakonie Württemberg	1.834.143 €	1.864.629 €	1.910.648 €	1.920.992 €
donum vitae	467.000 €	474.008 €	511.190 €	524.961 €
Kommunale Beratungsstellen	504.944 €	512.521 €	580.351 €	582.951 €
pro familia	3.895.422 €	3.971.950 €	4.091.685 €	4.147.871 €
Sonstige freier Träger/AWO	703.419 €	684.349 €	790.841 €	799.650 €
Caritas der Erzdiözese Freiburg	1.548.689 €	1.519.788 €	1.540.185 €	1.565.727 €
Caritas der Diözese Rottenburg-Stuttgart	1.719.144 €	1.744.942 €	1.771.123 €	1.782.426 €
Sozialdienst katholischer Frauen	1.458.908 €	1.513.389 €	1.581.201 €	1.598.812 €
Gesamt	15.379.653 €	15.576.37€	16.316.463 €	16.515.102 €

* Aufgrund von Vakanzen, Krankheit, Personalveränderungen etc. kann es beim Vergleich mit den tatsächlich ausbezahlten Fördermitteln zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Eine Aufstellung der Fördermittel für die Jahre 2008 bis 2011 für die Schwangerschaftsberatungsstellen im Einzelnen ist als Anlage 2 beigefügt.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren

Anlage 1

Die anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen zugeordnet nach Stadt- und Landkreise**Regierungsbezirk Stuttgart**

Stadtkreis Stuttgart	Sozialdienst kath. Frauen Stuttgart donum vitae Stuttgart Evang. Gesellschaft Stuttgart pro familia Stuttgart Stadt Stuttgart
Landkreis Böblingen	Caritas Schwarzwald-Gäu Böblingen pro familia Böblingen Landratsamt Böblingen Evang. Diakonieverband, Leonberg
Landkreis Esslingen	Kreisdiakonieverband Esslingen, Diakonische Bezirksstelle Nürtingen Kreisdiakonieverband, Esslingen pro familia Esslingen, Kirchheim/Teck Landratsamt Esslingen*
Landkreis Göppingen	Caritasverband Fils-Neckar-Alb, Göppingen pro familia Göppingen Landratsamt Göppingen
Landkreis Ludwigsburg	Diakonische Bezirksstelle, Ludwigsburg pro familia Ludwigsburg
Rems-Murr-Kreis	Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang (Mitglied Diakonie Württemberg pro familia Waiblingen Landratsamt Rems-Murr-Kreis*
Stadtkreis Heilbronn	Caritas Heilbronn Diak. Werk Heilbronn pro familia Heilbronn Stadt Heilbronn*
Landkreis Heilbronn	Landratsamt Heilbronn* s. Stadtkreis Heilbronn
Hohenlohekreis	Diakonieverband Hohenlohe, Öhringen Landratsamt Hohenlohekreis, Künzelsau*
Landkreis Schwäbisch Hall	Diakonieverband Schwäbisch-Hall pro familia Schwäbisch-Hall Caritas Heilbronn-Hohenlohe, Schwäbisch-Hall
Main-Tauber-Kreis	Diak. Werk im Main-Tauber-Kreis Caritas im Tauberkreis Landratsamt Main-Tauber-Kreis*
Landkreis Heidenheim	AWO Heidenheim (ganztätig besetzte Außenstelle der Caritas Aalen)

Ostalbkreis	Kreisdiakonieverband Ostalbkreis, Diak. Bezirksstelle Aalen Landratsamt Ostalbkreis, Aalen Kreisdiakonieverband Ostalbkreis, Diak. Bezirksstelle Schwäbisch-Gmünd Caritasverband Ost-Württemberg, Aalen
Regierungsbezirk Karlsruhe	
Stadtkreis Baden-Baden	Sozialdienst Kath. Frauen Baden-Baden s. Landkreis Rastatt
Stadtkreis Karlsruhe	pro familia Karlsruhe Diak. Werk Karlsruhe Sozialdienst Kath. Frauen Karlsruhe
Landkreis Karlsruhe	Caritasverband Bruchsal Caritas Landkreis Karlsruhe, Ettlingen Diakonie Landkreis Karlsruhe, Ettlingen Landratsamt Karlsruhe
Landkreis Rastatt	Evang. Kirchenbezirke Baden-Baden, Rastatt Landratsamt Rastatt*
Stadtkreis Heidelberg	pro familia Heidelberg Diak. Werk Heidelberg Internationales Frauenzentrum Heidelberg Sozialdienst Kath. Frauen Heidelberg
Stadtkreis Mannheim	pro familia Mannheim Diak. Werk Mannheim Sozialdienst Kath. Frauen Mannheim
Neckar-Odenwald-Kreis	Diak. Werk Neckar-Odenwald-Kreis Caritas Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis	Diak. Werk Rhein-Neckar-Kreis Donum Vitae Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar Caritas Rhein-Neckar-Kreis
Stadtkreis Pforzheim	pro familia Pforzheim Diak. Werk Pforzheim
Landkreis Calw	Diakonie Calw, Nagold Landratsamt Calw*
Enzkreis	s. Stadt Pforzheim
Landkreis Freudenstadt	Diakonisches Werk Freudenstadt donum vitae Freudenstadt

Regierungsbezirk Freiburg

Stadtkreis Freiburg im Breisgau	pro familia Freiburg Diakonie Freiburg donum vitae Freiburg Sozialdienst Kath. Frauen Freiburg
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Diakonisches Werk Breisgau-Hochschwarzwald, Müllheim Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald, Titisee-Neustadt
Landkreis Emmendingen	Diakonisches Werk Emmendingen Caritasverband Emmendingen Sozialdienst Kath. Frauen Waldkirch
Ortenaukreis	Diakonisches Werk der evang. Kirchenbezirke im Ortenaukreis, Offenburg Caritasverband Acher-Renchtal, Achern Caritasverband Lahr Sozialdienst Kath. Frauen Offenburg Landratsamt Ortenaukreis*
Landkreis Rottweil	donum vitae Rottweil Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Rottweil
Schwarzwald-Baar-Kreis	pro familia Villingen-Schwenningen Diakonisches Werk im Schwarzwald-Baar-Kreis, Villingen Diakonie Beratungsstelle, Schwenningen Caritasverband Schwarzwald-Baar-Kreis
Landkreis Tuttlingen	Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Tuttlingen Landratsamt Tuttlingen*
Landkreis Konstanz	pro familia Konstanz pro familia Singen Diakonisches Werk des Evang. Kirchenbezirks Konstanz, Radolfzell Sozialdienst Kath. Frauen Konstanz Sozialdienst Kath. Frauen Singen
Landkreis Lörrach	Diakonisches Werk des evang. Kirchenbezirks Lörrach Caritasverband Lörrach Landratsamt Lörrach
Landkreis Waldshut	Diakonisches Werk des evang. Kirchenbezirks Hochrhein, Waldshut-Tiengen donum vitae Hochrhein, Waldshut-Tiengen Caritasverband Hochrhein, Waldshut-Tiengen

Regierungsbezirk Tübingen

Landkreis Reutlingen	pro familia Reutlingen Diakonieverband Reutlingen Caritas Fils-Neckar-Alb, Reutlingen Landratsamt Reutlingen*
Landkreis Tübingen	pro familia Tübingen Caritas-Schwarzwald-Gäu, Tübingen Landratsamt Tübingen
Zollernalbkreis	Diakonische Bezirksstelle Balingen Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Albstadt Caritasverband für das Dekanat Zollern, Hechingen Landratsamt Balingen*
Stadtkreis Ulm	Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung, Ulm Caritas Ulm
Alb-Donau-Kreis	s. Stadtkreis Ulm
Landkreis Biberach	Caritas Biberach Landratsamt Biberach
Bodenseekreis	Diakonisches Werk des evang. Kirchenbezirks Überlingen- Stockach, Überlingen Caritasverband für das Dekanat Linzgau, Überlingen Diakonische Bezirksstelle, Friedrichshafen Caritas Bodensee-Oberschwaben, Friedrichshafen
Landkreis Ravensburg	Freie Beratungsstelle Grüner Turm Caritas-Bodensee-Oberschwaben, Ravensburg
Landkreis Sigmaringen	donum vitae Sigmaringen Caritasverband Sigmaringen Landratsamt Sigmaringen*

* anerkannte kommunale Schwangerschaftsberatungsstelle, die als freiwillige Leistung vom Stadt- bzw. Landkreis vorgehalten wird

Anlage 2

Landesförderung der Schwangerschaftsberatungsstellen für die Jahre 2008 bis 2011*

Diakonie Baden	2008	2009	2010	2011
Diakonie LKR Karlsruhe, Ettlingen	282.535 €	286.775 €	291.078 €	295.443 €
Diak. Werk Rhein-Neckar-Kreis	266.190 €	270.185 €	274.238 €	278.352 €
Diak. Werk Heidelberg	160.531 €	162.940 €	165.385 €	167.866 €
Diak. Werk Karlsruhe	145.938 €	148.128 €	210.490 €	213.647 €
Diak. Werk Mannheim	87.563 €	88.877 €	120.280 €	122.084 €
Diak. Werk Neckar-Odenwald-Kreis	122.588 €	124.427 €	126.294 €	128.188 €
Diakonie Calw, Nagold	116.750 €	118.502 €	120.280 €	122.084 €
Diak. Werk Pforzheim	87.563 €	88.877 €	150.350 €	152.605 €
Evang. Kirchenbezirke Baden-Baden, Rastatt	116.750 €	118.502 €	120.280 €	122.084 €
Diakonisches Werk Freudenstadt	0 €	0 €	60.140 €	61.042 €
Diak. Werk, Offenburg	262.688 €	266.630 €	270.630 €	274.689 €
Diak. Werk Emmendingen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Diakonie Freiburg	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Diak. Werk Breisgau-Hochschwarzwald	175.125 €	177.753 €	178.014 €	183.126 €
Diak. Werk Schwarzwald-Baar-Kreis	192.638 €	186.641 €	180.420 €	180.074 €
Diak. Werk Lörrach	204.313 €	207.379 €	210.490 €	213.647 €
Evang. Kirchenbezirk Hochrhein	215.404 €	218.636 €	221.917 €	225.245 €
Evang. Kirchenbezirk Konstanz	289.540 €	296.255 €	300.700 €	305.210 €
Evang. Kirchenbezirk Überlingen-Stockach	201.394 €	204.416 €	207.483 €	210.595 €
Diak. Werk Main-Tauber	204.313 €	207.379 €	210.490 €	213.647 €
	3.248.569 €	3.290.801 €	3.539.239 €	3.591.711 €

Diakonie Württemberg	2008	2009	2010	2011
Diakonie Schwenningen	72.969 €	74.064 €	75.175 €	76.303 €
Diakonische Bezirksstelle, Friedrichshafen	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Diakonieverband Reutlingen	160.531 €	162.940 €	165.385 €	167.866 €
Diak. Bezirksstelle Balingen	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Diak. Bezirksstelle Schwäbisch-Gmünd	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Diak. Bezirksstelle Nürtingen	70.050 €	71.101 €	72.168 €	73.250 €
Diak. Werk Heilbronn	207.231 €	210.341 €	213.497 €	216.699 €
Diakonieverband Hohenlohe	70.050 €	71.101 €	72.168 €	73.250 €
Diakonieverband Leonberg	178.044 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
Diak. Bezirksstelle Ludwigsburg	175.125 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
Diak. Bezirksstelle Nürtingen	116.750 €	118.502 €	138.322 €	122.084 €
Diakonieverband Ostalbkreis, Aalen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Diakonieverband Schwäbisch-Hall	167.536 €	175.975 €	178.616 €	181.295 €
Evang. Gesellschaft Stuttgart	236.419 €	239.967 €	243.567 €	247.220 €
	1.834.143 €	1.864.629 €	1.910.648 €	1.920.992 €

donum vitae	2008	2009	2010	2011
donum vitae Rhein-Neckar-Kreis	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
donum vitae Freudenstadt	58.375 €	59.251 €	96.224 €	97.667 €
donum vitae Rottweil	58.375 €	59.251 €	54.126 €	61.042 €
donum vitae Freiburg	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
donum vitae Waldshut-Tiengen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
donum vitae Sigmaringen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
donum vitae Stuttgart	116.750 €	118.502 €	120.280 €	122.084 €
	467.000 €	474.008 €	511.190 €	524.961 €

Kommunale Beratungsstellen	2008	2009	2010	2011
Landratsamt Karlsruhe	29.188 €	29.626 €	30.070 €	30.521 €
Landratsamt Lörrach	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Landratsamt Biberach	72.969 €	74.064 €	75.175 €	76.303 €
Landratsamt Tübingen	29.188 €	29.626 €	30.070 €	30.521 €
Landratsamt Ostalbkreis Aalen	29.188 €	29.626 €	30.070 €	30.521 €
Landratsamt Böblingen	35.025 €	35.551 €	96.224 €	91.563 €
Landratsamt Göppingen	46.700 €	47.401 €	48.112 €	48.834 €
Landratsamt Künzelsau	29.188 €	29.626 €	30.070 €	30.521 €
Stadt Stuttgart	175.125 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
	504.944 €	512.521 €	580.351 €	582.951 €

pro familia	2008	2009	2010	2011
pro familia Heidelberg	218.323 €	227.524 €	230.938 €	234.401 €
pro familia Karlsruhe	332.738 €	337.731 €	342.798 €	347.939 €
pro familia Mannheim	280.200 €	284.405 €	288.672 €	293.002 €
pro familia Pforzheim	200.285 €	203.290 €	206.340 €	209.441 €
pro familia Freiburg	542.888 €	552.219 €	559.903 €	567.691 €
pro familia Villingen-Schwenningen	207.231 €	210.341 €	213.497 €	216.699 €
pro familia Singen	133.679 €	135.685 €	137.721 €	139.786 €
pro familia Konstanz	151.191 €	153.460 €	155.763 €	158.099 €
pro familia Reutlingen	157.613 €	153.460 €	156.364 €	158.709 €
pro familia Tübingen	227.663 €	225.154 €	228.532 €	231.960 €
pro familia Böblingen	128.425 €	130.352 €	132.308 €	134.292 €
pro familia Göppingen	157.613 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
pro familia Heilbronn	192.638 €	195.528 €	198.462 €	193.808 €
pro familia Esslingen	102.156 €	103.689 €	105.245 €	106.824 €
pro familia Ludwigsburg	113.831 €	115.539 €	117.273 €	119.032 €
pro familia Schwäbisch-Hall	114.415 €	116.132 €	117.874 €	125.747 €
pro familia Stuttgart	421.468 €	433.421 €	500.064 €	504.512 €
pro familia Waiblingen	213.069 €	216.266 €	219.511 €	222.803 €
	3.895.422 €	3.971.950 €	4.091.685 €	4.147.871 €

Sonstige freie Träger/AWO	2008	2009	2010	2011
Internationales Frauenzentrum Heidelberg	154.694 €	148.128 €	156.364 €	158.709 €
Schwangerenberatung Ulm	221.825 €	228.116 €	321.749 €	329.627 €
Grüner Turm Ravensburg	145.938 €	148.128 €	150.350 €	152.605 €
AWO Heidenheim	180.963 €	159.978 €	162.378 €	158.709 €
	703.419 €	684.349 €	790.841 €	799.650 €

Caritas der Erzdiözese Freiburg	2008	2009	2010	2011
Caritasverband Bruchsal	90.481 €	91.839 €	93.217 €	94.615 €
Caritas Landkreis Karlsruhe, Ettlingen	122.588 €	65.176 €	66.154 €	67.146 €
Caritas Rhein-Neckar-Kreis	233.500 €	237.004 €	240.560 €	244.168 €
Caritas Neckar-Odenwald-Kreis	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Caritasverband Acher-Renchtal	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritas Lahr	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritas Emmendingen	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritas Breisgau-Hochschwarzwald	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Caritasverband Schwarzwald-Baar-Kreis	175.125 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
Caritas Lörrach	109.745 €	118.502 €	117.874 €	122.084 €
Caritasverband Hochrhein	116.750 €	118.502 €	120.280 €	122.084 €
Caritas Überlingen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Caritasverband Sigmaringen	145.938 €	148.128 €	150.350 €	152.605 €
Caritasverband Hechingen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
Caritas Main-Tauber-Kreis	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
	1.548.689 €	1.519.788 €	1.540.185 €	1.565.727 €

Caritas der Diözese Rottenburg-Stuttgart	2008	2009	2010	2011
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Rottweil	116.750 €	118.502 €	120.280 €	122.084 €
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau Tuttlingen	102.156 €	103.689 €	105.245 €	106.824 €
Caritas Ulm	145.938 €	148.128 €	150.350 €	152.605 €
Caritas Bodensee-Oberschwaben	72.969 €	74.064 €	75.175 €	76.303 €
Caritas Ravensburg	163.450 €	165.903 €	168.392 €	170.918 €
Caritas Reutlingen	102.156 €	103.689 €	105.245 €	106.824 €
Caritasverband Biberach	189.719 €	192.566 €	195.455 €	198.387 €
Caritasverband Tübingen	125.506 €	127.390 €	129.301 €	131.240 €
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Albstadt	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritas Ost-Württemberg	160.531 €	162.940 €	165.385 €	167.866 €
Caritas Böblingen	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritasverband Göppingen	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
Caritas Heilbronn	131.344 €	133.315 €	135.315 €	137.345 €
Caritas Hohenlohe	145.938 €	148.128 €	150.350 €	152.605 €
	1.719.144 €	1.744.942 €	1.771.123 €	1.782.426 €

Sozialdienst katholischer Frauen	2008	2009	2010	2011
SKF Baden-Baden	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
SKF Heidelberg	72.969 €	74.064 €	75.175 €	76.303 €
SKF Karlsruhe	154.227 €	156.541 €	158.890 €	161.273 €
SKF Mannheim	175.125 €	180.716 €	270.630 €	247.220 €
SKF Offenburg	134.263 €	165.903 €	138.322 €	140.397 €
SKF Freiburg	175.125 €	177.753 €	180.420 €	183.126 €
SKF Waldkirch	87.563 €	88.877 €	90.210 €	91.563 €
SKF Konstanz	192.638 €	195.528 €	186.434 €	210.595 €
SKF Singen	58.375 €	59.251 €	60.140 €	61.042 €
SKF Stuttgart	321.063 €	325.881 €	330.770 €	335.731 €
	1.458.908 €	1.513.389 €	1.581.201 €	1.598.812 €

* Aufgrund von Vakanzen, Krankheit, Personalveränderungen etc. kann es beim Vergleich mit den tatsächlich ausbezahlten Fördermitteln zu geringfügigen Abweichungen kommen.